

Heinrich Biermann

**Ehren-Gedichte Auff den Hochzeitlichen Freuden-Tag Des Woll-Ehren Vesten,  
Groß-Achtbahren und Woll-Vornehmen Herrn, Herrn Wilhelm Martens Elking,  
Wollbenahmten Kauff- und Handels-Mann dieser Kayserlichen Freyen Reichs-  
Stadt Bremen Bräutigams, Und der Edlen Hoch-Ehr und Tugend-begabten  
Jungfer, Jungfer Helena Gertrud Erberfelds, Des Weyl. Woll-Edlen, Vesten und  
Hochgelahrten Herrn, Herrn Henrici Erberfelds, Der Medicin Weitberühmtesten  
und Ruhmwertesten Doctoris Alhier Nachgelassenen Eheleiblichen Jungfer  
Tochter Braut**

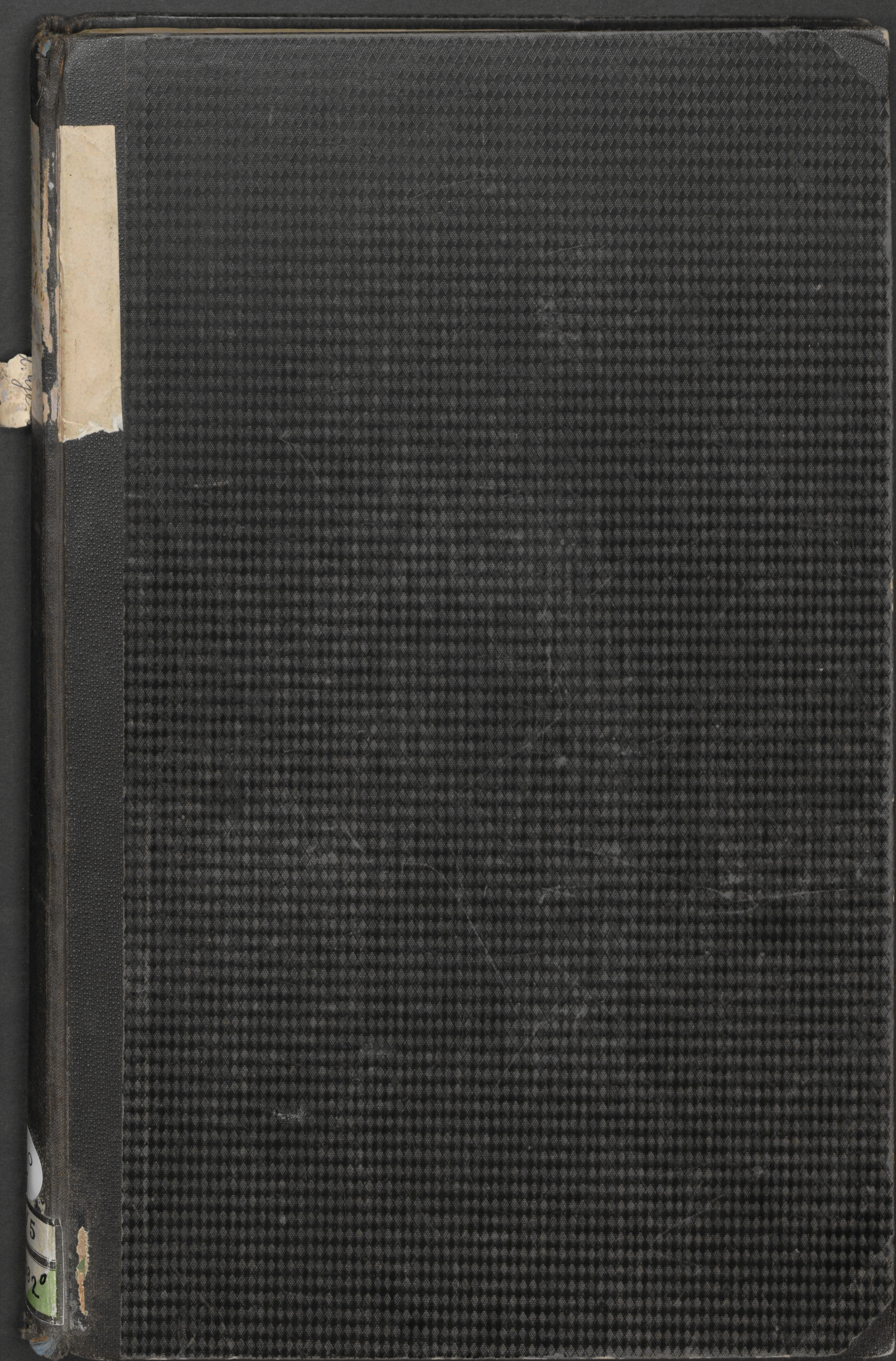
Bremen: gedruckt bey Herman Brauer, des löbl. Gymnasii Buchdr., 1701

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn192697025X>

Druck Freier  Zugang



OCR-Volltext



1902

15225

P  
E

Obv 5

1098

2°

Niederdeutsche u.a.  
Hochzeitsgedichte.  
aus Bremen.  
1645-1809.



06

1902

31

Ehren=Bedichte

Auff den  
Hochzeitlichen Freuden=Tag

Des  
Woll=Chren Besten / Groß=Achtbahren und Woll=  
Vornehmen Herrn /

S E R R R

Wilhelm Martens

Sling /

Wollbenahmten Kauff=und Handels=Mann dieser  
Kayserslichen Freyen Reichs=Stadt Bremen

Bräutigams /

Und der

Edlen Hoch=Chr und Jugend=begabten Jungfer /

J U N G F E R

Melena Bertrud

Erberfelds /

Des

Wenl. Woll=Edlen / Besten und Hochgelahrten Herrn /

S E R R R

Henrici Erberfelds /

Der Medicin Weitberühmtesten und Ruhmwertesten Doctoris

Alhier Nachgelassenen

Eheleiblichen Jungfer Tochter

Brant.

Entworffen

von

Henricus Bierman Med. Stud.

## Nachtsel an die Jungfer Braut

**I**ch hab ein kleines Haus/  
Da geh Ich ein und aus/  
Darinn' steht nach Gebühr  
Mir offen eine Thür/  
Die dient zu aller frist  
Mir / ob sie klein schon ist/  
Da kriech Ich aus und ein  
Wie klein sie auch mag seyn:  
Bin länglich / rund und zart  
Von Leib / und klein von art.  
Sanct Martin schenckt mich ihr/  
Dem danckt Sie / wenig mir/  
Bin nicht nach ihrem Sinn  
Drumb wirfft Sie mich bald hin/  
Ich leb' und bin gesund  
Doch nicht vor ihren Mund.  
Nun sag Sie wer Ich bin?  
O schönste Bremerin/  
Zeit wunsch ich Ihr und Ruh'  
Und was Sie will dazu;  
Nehmt mich zu eigen hin  
Wo Ihr sagt wer Ich bin.



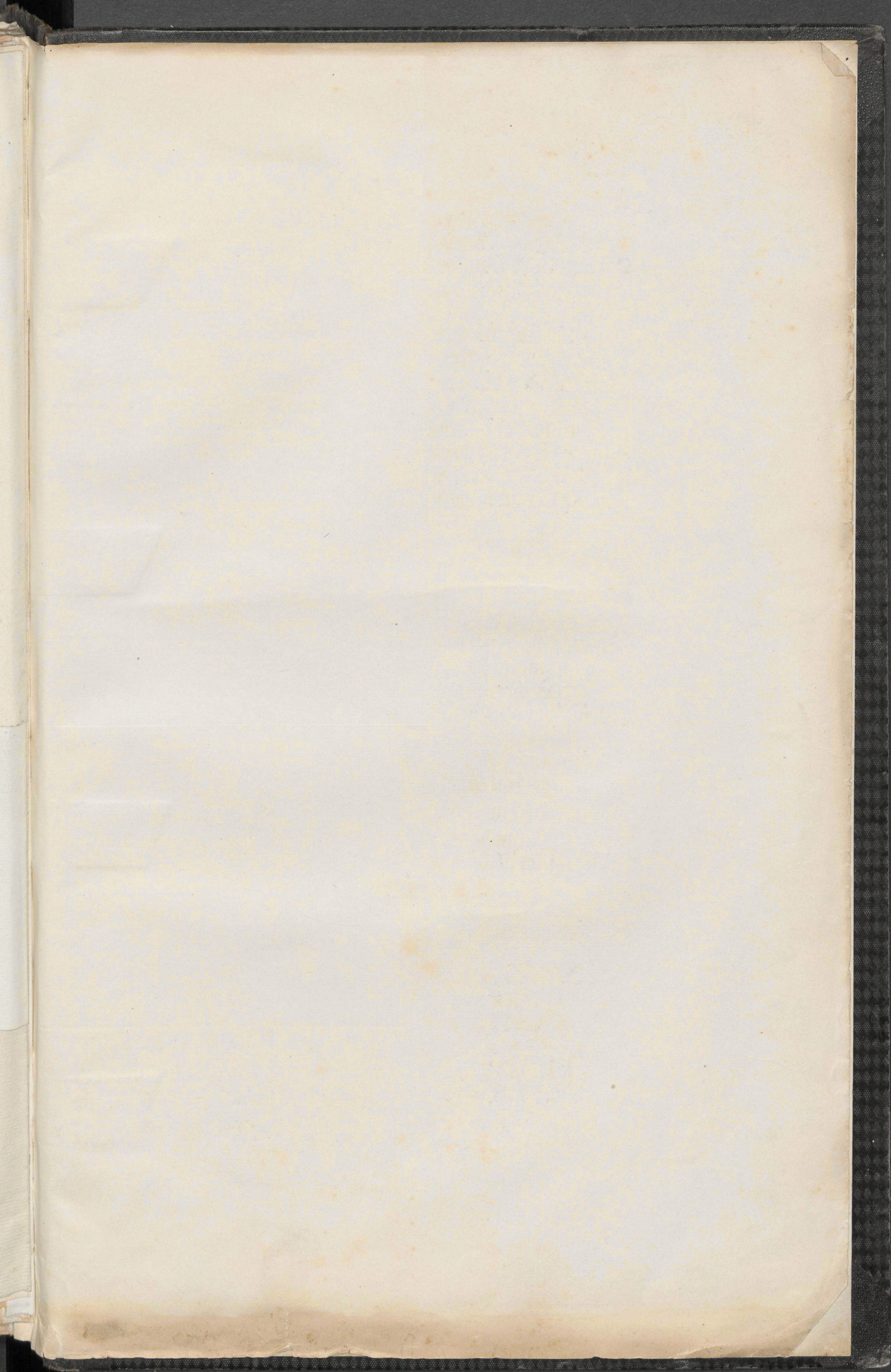


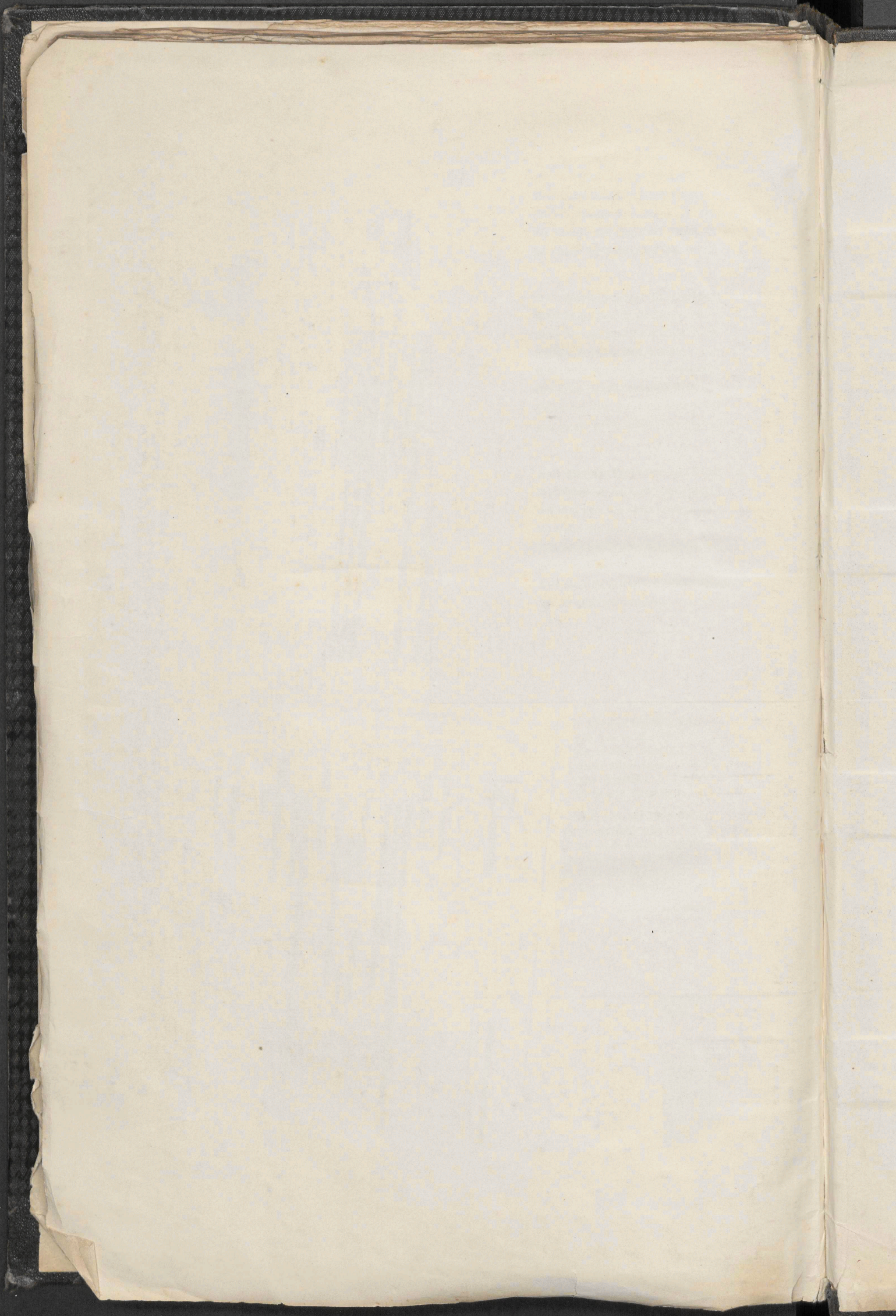
**D**ie wehrte Kauffmanschaft / läst keinen Mangel haben  
 Dem Kauffman der sie treibt mit allen rechten Gaben/  
 In irgend einen Guht. Am Meers-Strand liegt ihr Schiff/  
 Das oft ein guter Wind von Ost- und West anpuff/  
 Das segelt frölich fort / und scheut kein Ungewitter/  
 Obschon dan eins am Fels in hundert tausend splitter  
 Gahr voneinander springt / so hält Sie dennoch stand/  
 So bringt einanders Sie / doch endlich woll zu land.  
 Viel Häuser bauet Sie und Städte; Sie kan handeln  
 Und weiß weit überall die Länder durch zu wandeln;  
 Wie manche Stadt hat Sie die man noch heute schau't  
 Am reichen Wasserfluß bald hie / bald da gebau't.  
 Die Feinde macht Sie uns zu Freunde: Arm und Reiche/  
 Bekennen das an Ruhm Sie keiner Tugend weiche.  
 Ost-Indien macht Sie mit Niederland verwand/  
 Ja gar die Unt're mit der Obern-Welt bekand.  
 Kein ungemach kan Sie in ihrem vorsatz hindern/  
 Sie mehrt ihr Guht / sucht die Begierde zu vermindern  
 Die Richtschnur aller ding / auch die Erfahrenheit/  
 Rent ihre Tochter sie / Sie machet gute Zeit.  
 Sie hat auch diesen **HERN** zu ihrem Dienst erkohren/  
**HERN ELKING** ist zum Ruhm der Kauffmanschaft gebohren/  
 Sein Handel wird noch weit in Holland / Engelandt/  
 In Franckreich werden wie in Teutschland auch bekandt.  
 Es weis der schnelle Rhein noch viel von Ihm zu sagen/  
 Da sein lob weit und breit noch wird herum getragen /  
 Da jene grosse Stadt / auch hat an Ihm geseh'n  
 Die Ehr- und Sittsamkeit / die jedem woll anstehn:  
 Nun hat **HERN BRUNETZUM** durch wachsamkeit und hoffen/  
 Wie Er es selbst verlangt / ein schönes Ziel getroffen  
 Als seiner Mühe lohn / wie man vor Augen schaut  
 Indem der Himmel Ihm / ein auserlesne **BRUNZ**  
 Zum Eh'schaz hat erwehlt / mit welcher woll zu leben/  
 Er in dem Stand der Eh' will glücklich sich begeben.  
**HERN ELKING** wie gehofft / so ist Ihm auch geschehn  
 Der Seegen / Gluck und Heyl / Ihm stets zur Seyten stehn.  
 Er hat getrauet mehr dem Himmel als der Erden /  
 Drumb läst die Hoffnung auch / Ihn nimmer schamroht werden:  
 Man laufft und rent oft viel / doch ist umsonst der Fleiß  
 Wer aber **GOTT** allein vertraut / behält den Preis.

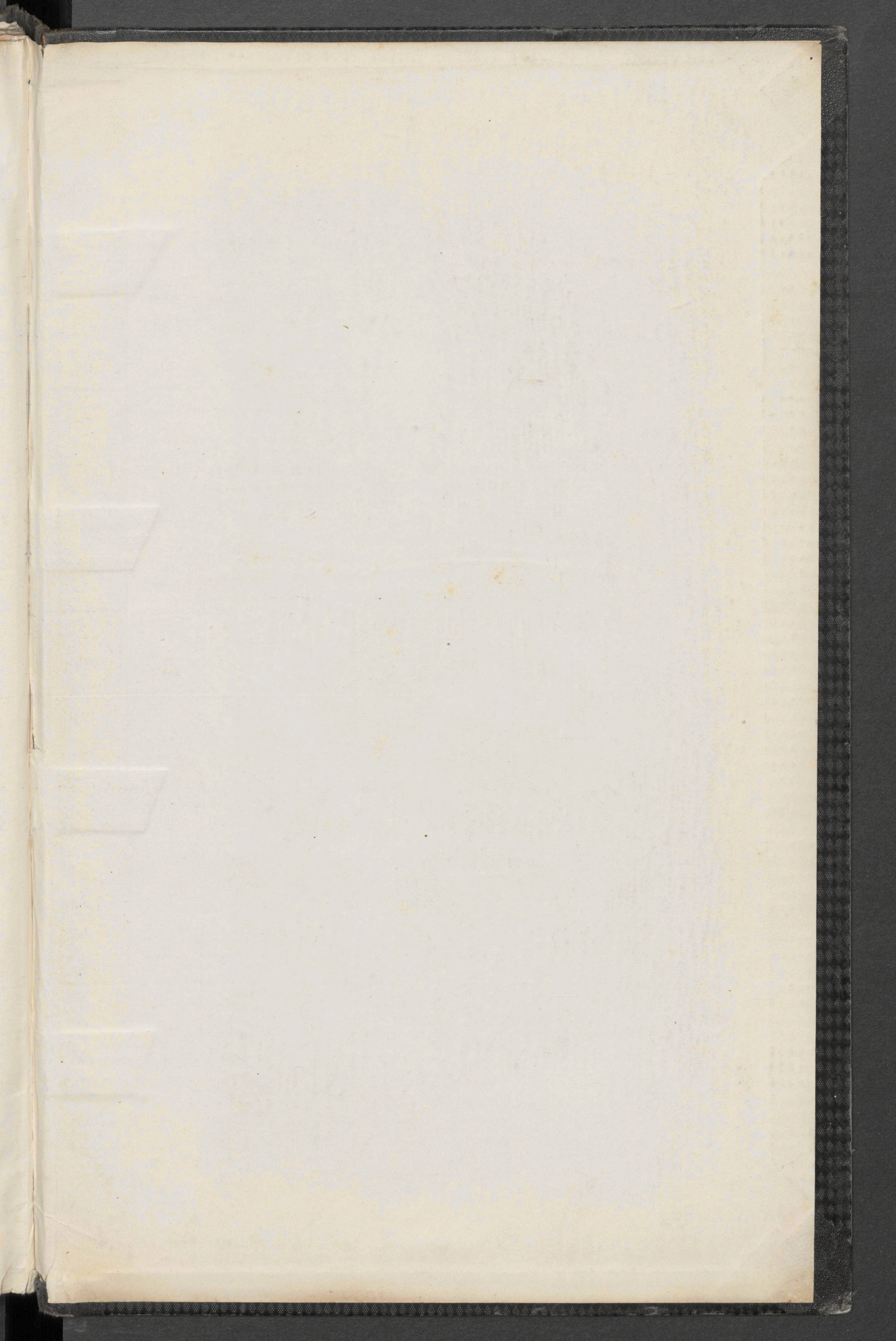
Drumb

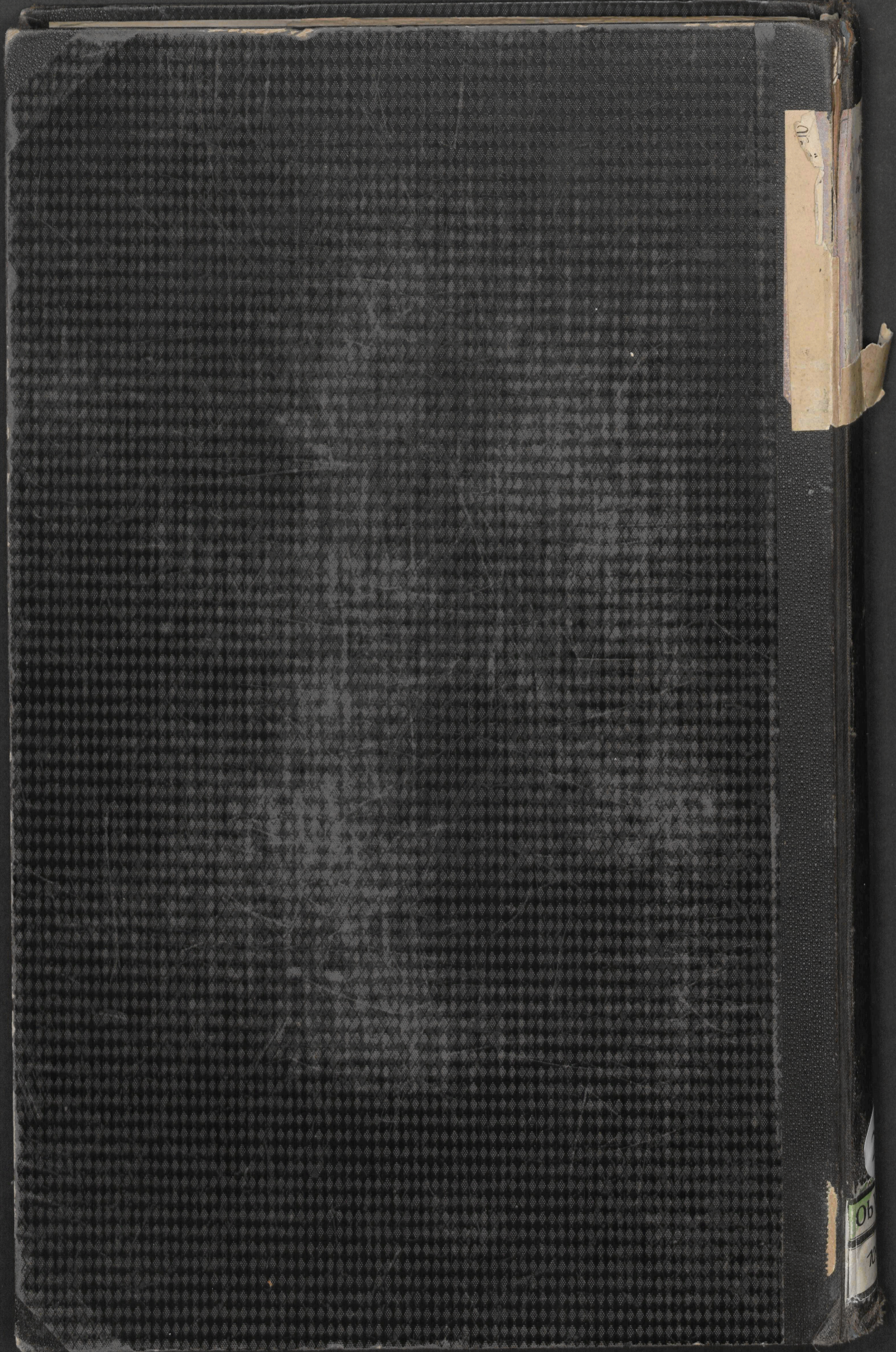
Drumb gibt des Himmels Gunst / Ihm eine Braut zu eigen  
Die Ihm recht ähnlich ist in hoffen und stillschweigen/  
Gleich sucht und findet sich; Ihr still und sittsam seyn/  
Ihr Hoffnung stimmet mit des Liebsten überein.  
Sie wird durch süsse Lust / Ihm sein Verlangen stillen/  
Mit Ihr wird leben Er / nach eigenem Wunsch und Willen  
Sie ist stets wach / wie Er / und hoffet auff ihr Heyl/  
Das Höchste Gult ist Ihr / wie auch sein bester Theil  
Sie schweigt und hofft mit Ihm vom Himmel gleichen Segen  
Ihr Wille läßt sich gern nach seinem Sin bewegen/  
Sie nimpt von Gottes Hand die Gaben willig an  
Der Ihr auch was Sie hat vermehren wil und kan.  
Komt Unglück? So wird Sie mit Ihm sein stille schweigen/  
Und hoffen daß es Gott zum besten werde neigen/  
Wan Er sich freut / wird Sie sich freuen auch; sein Leid  
Und Trübsahl / wird auch sein Ihr höchste Traurigkeit.  
O! wollgepahrtes Paar! als jemahls ist gewesen/  
Das Ihm zu dienen selbst der Himmel auserlesen  
Daß Sich einander liebt ohn falschen Schein und List/  
Daß eine Seel und Will in zweyen Leibern ist  
Die Gottesfurcht ist Ihr / als erblich eingegossen  
Wie Sie aus Edlem Stam / in dieser Stadt entsprossen/  
Wie Sie den Rahmen von der schönsten Schönheit hat  
Und diesen Rahmen anch erweist in der That.  
Wan jemand spricht daß Er derselben Stam nicht kennet/  
So ist es gnug / wan man nur Ihren Vatter nennet/  
Der so aufrichtig / treu und redlich es gemeint /  
Daß seines lebens Licht uns noch vor Augen scheint:  
Daß der ein Doctor hier und Medicus gewesen /  
Gibt uns noch manche Schrift und schönes Blat zu lesen/  
Er ist der ganzen Stadt gewesen lieb und wehrt  
Den mancher damahls hoch vor andern hat geehrt.  
Drumb woll **HERR BRUNNEN** / o woll! der edlen  
Stunden/  
Da Er was Er gesucht / auch glücklich hat gefunden/  
Da Er in seiner Wahl / die Ihm sein Glück gezeigt  
Zur wahren Ehr und Zucht sein kluges Herz geneigt,  
Nun wünsch Ich tausendmahl / viel glücks zu dieser Ehe/  
Daß man Sie woll beglückt / und woll vermehret sehe;  
Lebt lange lebt vergnügt: Noch eines fällt mir ein/  
Daß übers Jahr ein Sohn mög in der Wiege seyn.











10

Ob  
70

Drumb gibt des Himmels Gunst / Ihm eine Braut zu eigen  
Die Ihm recht ähnlich ist in hoffen und stillschweigen/  
Gleich sucht und findet sich; Ihr still und sittsam seyn/  
Ihr Hoffnung stimmnet mit des Liebsten überein.  
Sie wird durch süsse Lust / Ihm sein Verlangen stillen/  
Wird leben Er / nach eigenem Wunsch und Willen  
Stets wach / wie Er / und hoffet auff ihr Heyl/  
Ihr höchste Gult ist Ihr / wie auch sein bester Theil  
Sie hofft mit Ihm vom Himmel gleichen Segen  
Ihr Ich gern nach seinem Sin bewegen/  
D! von Gottes Hand die Gaben willig an  
D! was Sie hat vermehren wil und kan.  
Komt Und wird Sie mit Ihm sein stille schweigen/  
Und hoffen / Ort zum besten werde neigen/  
Wan / wird Sie sich freuen auch; sein Leid  
Und Er / auch sein Ihr höchste Traurigkeit.  
D! wollgepah / als jemahls ist gewesen/  
Das Ihm zu d / der Himmel auserlesen  
Das Sich / ht ohn falschen Schein und List/  
Das eine S / in zweyen Leibern ist  
Die Gottesfurcht i / erblich eingegossen  
Wie Sie aus Edlem / dieser Stadt entsprossen/  
Wie Sie den N / der schönsten Schönheit hat  
Und diesen Nahm / reiset in der That.  
Wan jemand spricht das / in Stam nicht kennet/  
So ist es gnug / wan man / Vatter nennet/  
Der so aufrichtig / tre / h es gemeint /  
Das seines lebens Lich / vor Augen scheint :  
Das der ein Doctor hier und / ewesen /  
Gibt uns noch manche Schriff / es Blat zu lesen/  
Er ist der ganzen Stadt g / und wehrt  
Den mancher damahls hoch / hat geehrt.  
Drumb woll **HERR BRAUER** / d! woll! der edlen  
Stunden/  
Da Er was Er gesucht / auch glücklich / den/  
Da Er in seiner Wahl / die Ihm / gezeigt  
Zur wahren Ehr und Zucht sein fl / des Herz geneigt.  
Nun wünsch Ich tausendmahl / viel glücks zu dieser Ehe/  
Das man Sie woll beglückt / und woll vermehret sehe;  
Lebt lange lebt vergnügt : Noch eines fällt mir ein/  
Das übers Jahr ein Sohn mög in der Wiege seyn.

